

Kurzberichte und Hinweise

*Jahresversammlung am 30. Nov. 1974
im Spiegelsaal der Bahnhofsgaststätten zu Münster*

Nach Begrüßung der rd. 40 Teilnehmer durch den Vorsitzenden Dr. Aders sprach unser Mitglied Herr Hans Jürgen Warnecke, Borghorst, über „Die münsterländischen Dankelmans“. In der anschließenden Mitgliederversammlung folgten dem einleitenden Jahresbericht 1973 des Geschäftsführers Dr. Schröder die Rechnungslegung durch den Schatzmeister Herrn Frericks, der Bericht des Rechnungsprüfers Herrn Kümpers (Rheine) und die Entlastung des Schatzmeisters. Anschließend genehmigte die Versammlung die beantragte Satzungsänderung (zur Antragsbegründung s. Nr. 2, zum neuen Satzungstext Nr. 3 unserer „Mitteilungen“) und nahm daraufhin unter Vorsitz von Prof. Dr. Kohl, Münster, die Neuwahl des Vorstandes vor. Da der bisherige Vorsitzende Oberstaatsarchivrat a. D. Dr. jur. Aders und der bisherige stellv. Vorsitzende Ltd. Landesarchivdirektor a. D. Dr. Herberhold aus Gesundheitsgründen auf Wiederwahl verzichteten, wählte die Versammlung einstimmig Landesarchivar a. D. Dr. Schröder (Roxel) zum Vorsitzenden und das bisherige Beiratsmitglied Städt. Dir. Clemens Steinbicker (Münster) zum stellv. Vorsitzenden. Einstimmig wiedergewählt wurden: Dr. Schröder als Geschäftsführer, Herr Frericks als Schatzmeister und Herr Kümpers als Rechnungsprüfer. In den Beirat wählte die Versammlung die Genealogin Frau Elisabeth Korn (Münster) und die Herren Ltd. Staatsarchivdirektor und Leiter des Personenstandsarchivs Detmold Dr. Engelbert (Wiederwahl), Ltd. Landesarchivdir. Dr. Richtering (Landesamt für Archivpflege in Münster), Bibliotheksrat Dr. Haller (Univ.-Bibliothek Münster), Staatsarchivrat Dr. Müller (Staatsarchiv Münster und als Vertreter der Orts- und Heimatgeschichtsforschung) sowie Hans Jürgen Warnecke (Borghorst) als Vertreter der prakt. Genealogie und Familiengeschichtsforschung. Sämtliche Gewählten nahmen die Wahl an. Der neue Vorsitzende dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Hilfe und bat die Mitglieder des nunmehr erweiterten Vorstandes um gute Zusammenarbeit.

Danach berichtete Frau Korn über den Internationalen Kongreß für Genealogie und heraldische Wissenschaft 1974 in München und Herr Steinbicker über den ebenfalls zu München stattgefundenen Deutschen Genealogentag 1974. Die anschließenden Besprechungen galten der Geschäftsstellenarbeit, dem Auf- und Ausbau der Bücherei, der Zeitschrift und dem Mitteilungsblatt. Bezüglich der Aufgaben der Geschäftsstelle und der Bücherei soll eine Arbeitsteilung erstrebt werden (neben dem bereits tätigen Geschäftsführer und Schatzmeister ein Tagungs- und Werbungswart, ein Betreuer der Bücherei und je ein Schriftleiter für die Zeitschrift und das Mitteilungsblatt). Für die sachgerechte Unterbringung der Bücher und Zeitschriften sind die erforderlichen Regale zu beschaffen.

Die Zeitschrift „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ gelangt im Sommer 1975 mit dem verstärkten Band 30–32 (1972–74) zur Auslieferung. Im Herbst 1975 wird mit der Zusammenstellung des Bandes 33–34 (1975–76) begonnen. Die „Mitteilungen“ unserer Gesellschaft erscheinen weiterhin in zwangloser Folge (wenigstens zweimal jährlich) unter Beilage der jeweils vorliegenden

Hefte der „Familienkundlichen Nachrichten“ und der „Schrifttumsberichte zur Genealogie und zu ihren Nachbargebieten“. Abschließend wurde zum Punkt „Auswärtige Zusammenkünfte“ ein wenigstens einmal jährlich stattfindendes Treffen außerhalb Münsters angeregt, möglichst in Zusammenarbeit mit dem am jeweiligen Tagungsort bestehenden Geschichts- oder Heimatverein, denen in Einzelfällen auch eine familienkundliche Arbeitsgemeinschaft angeschlossen ist, oder neben denen gar ein eigener genealogischer Verein besteht, wie etwa die Genealogisch-heraldische Arbeitsgemeinschaft e. V. „Roland“ zu Dortmund. Nach der Jahresversammlung trafen sich die münsterschen Mitglieder mit den auswärtigen Teilnehmern und Gästen im „Grünen Zimmer“ des Restaurants der Bahnhofsgaststätten zu einem gemütlichen Beisammensein mit zwanglosem Fachgespräch.

Die münsterländischen Dankelmans

Kurzbericht über den am 30. 11. 1974 anlässlich der Jahresversammlung in Münster gehaltenen Vortrag unseres Mitglieds Hans Jürgen Warnecke, Borghorst.

Bernd *Danckelman* und sein Sohn Heinrich, Vikar an St. Martini in Münster, die im Jahre 1427 den Loerbusch im Kirchspiel Everswinkel verkaufen, sind die frühesten bisher bekanntgewordenen Träger ihres Namens in Westfalen. Vielleicht stand Bernd *Danckelman* in Diensten der in Everswinkel ansässigen Adelsfamilie *v. Langen*.

Ein Nachkomme des Vikars Heinrich *Danckelman* könnte der Vikar am Alten Dom in Münster, Johann *Danckelman*, gewesen sein. Dieser kaufte im Jahre 1463 von dem münsterischen Bürger Johann *Dusaes* eine Rente „alse de wandages selige her Johan van *Vechtorpe*, Ritter, hevet verkofft und ghewysset seligen Hinrich *Appelbome*“. Hinrich *Appelbom* tritt als Zeuge in der *Danckelman*-Urkunde von 1427 auf, und Johan von *Vechtrup* gehörte zur Burgmannschaft in Telgte, dem angeblichen Geburtsort des bekannten „Koritzers“ Johann *Danckelman*, mit dem die gesicherte Stammfolge der Familie beginnt.

Seit der Teilnahme Johann *Danckelmans* (1485–1548) an der Plünderung Roms im Jahre 1527, dem „*Sacco di Roma*“, stehen die *Danckelmans* aus der Sicht der jeweiligen Zeit bis in das 1. Viertel des 18. Jahrhunderts fortan in den Brennpunkten der Weltpolitik. Erinnert sei an den Koritzer, der bei der Belagerung Münsters im Jahre 1534/35 ein Auge verlor, an die Mitwirkung Sylvester *Danckelmans* bei der Formulierung der Friedensinstrumente für die Beendigung des 30jährigen Krieges, an die Entsendung seines Sohnes Nikolaus Bartholomäus als Bevollmächtigter Kurbrandenburgs zu den Friedensverhandlungen in Ryswijck im Jahre 1697 und an den Sturz des allmächtigen Ministers Eberhard von *Danckelmann* kurz vor der Krönung seines Zöglings, des 1. Preußenkönigs.

Die Versippung mit Bastard-Abkömmlingen der münsterländischen Adelsfamilien *v. Langen* und *v. Bevern* leitete den gesellschaftlichen Aufstieg der Familie ein, der mit der Erhebung des emsländischen Zweiges in den Adels-, Freiherrn- und zuletzt Grafenstand endete. Zu Wohlhabenheit kamen die *Danckelmans* durch ihre Gasthöfe und Herbergen und ihren offensichtlich erfolgreichen Handel mit Wein, Bier, Korn, Sandsteinen und Holz bis weit in die Niederlande hinein. Ihr Vermögen brachte ihnen Unabhängigkeit und Ab-

kömmlichkeit, um in den Ehrenämtern ihrer Gilde und des Rates tätig sein zu können.

Die konfessionellen Auseinandersetzungen des 16. und 17. Jahrhunderts in Münster, Rheine und Lingen waren auch für die Danckelmans von entscheidender Bedeutung. Im Kampf gegen die Wiedertäufer sieht man sie noch auf katholischer Seite, unter dem Einfluß des Bentheim-Steinfurter Grafenhauses und aufgrund ihrer Handelsbeziehungen zu den Niederlanden dürften sie lutherisch und dann in ihrem emsländischen Zweig, dessen Geschichte in dem Werk „1000 Jahre Lingen – 975–1975 –“ dargestellt wird, calvinistisch geworden sein. Dagegen wurde der Metelener Zweig der Familie, der von Jürgen Danckelman († 1589/90), Herberger am Gosediek in Rheine, einem Sohn des Koritzers, ausging, in den meisten Linien wieder katholisch.

Jürgens Sohn Johann Danckelman (* um 1565, † 1605/07) heiratete um 1590 Sophie Loding († 19. 1. 1653), eine Tochter des Herbergers Joachim Loding († 1615) in Metelen. Im Jahre 1593/94 stellte ihm die Metelener Äbtissin Anna von Daun, die gleichzeitig Äbtissin in Borghorst und protestantisch war, in Metelen ein Grundstück zur Verfügung, auf dem er einen Gasthof bzw. eine Herberge erbaute, die nach seinem Tod von seinem Ehenachfolger Rudolf Bömer, Bürgermeister in Metelen, weiter betrieben wurde.

Drei Söhne gingen aus Johann Danckelmans Ehe mit Sophie Loding hervor:

Otto, später Rittmeister, der in den Jahren 1633 bis 1635 mit seiner Truppe des öfteren durch Metelen zog und bei seinem Bruder bewirtet wurde. Joachim, 1627 Bürger in Ahaus, wo er seit 1632 dem Rat angehörte und bis zu seinem Tod um 1669 auch oftmals zum Bürgermeister gewählt wurde. Von seiner Frau Gesa Hesselung, aus einer Alt-Ahauser Bürgermeisterfamilie stammend, hatte er zwar etliche Kinder, aber von diesen anscheinend keine fortbestehende Nachkommenschaft.

Jürgen oder Georg, nach dem Großvater benannt, pflanzte die Familie fort. Seine Frau Johanna Pötken († 21. 6. 1653) war als gebürtige Burgsteinfurterin Calvinistin. Ihr Vater war der Kronenwirt Johann Pötken, Besitzer der vornehmsten Herberge der Stadt, und ihre Mutter Agnes Eilinck, eine Tochter des bekannten und für die Geschichte der Stadt wichtigen Bürgermeisters Johann Eilinck in Ochtrup. Johanna Pötzens Halbschwester Margarethe wurde durch ihre 2. Ehe mit dem Bürgermeister und Kaufhändler Jürgen tor Brüggen in Burgsteinfurt die Mutter der beiden Brüder Heinrich und Albert Pontanus, die im 17. Jahrhundert in der Grafschaft Lingen eine bedeutende Rolle gespielt haben.

Von Jürgen Danckelman gehen wiederum drei Linien der Familie aus:

Der 1628 geborene Sohn Johann heiratete 1655 in Metelen Enneke Vohwinkel, deren Vater Ratsherr in Burgsteinfurt und deren Stiefvater der Borghorster Schulmeister und Notar Johann Ammersbeck war. Ihre Mutter Elisabeth v. Bardewick genannt Wilms entstammte einer seit Jahrhunderten in Borghorst ansässigen Ministerialenfamilie.

Johann Danckelmans einziger Sohn Johann Rudolf (1658–1743) erhielt als Bürgerssohn im Jahre 1686 das Bürgerrecht in Burgsteinfurt, wo er zur Bäcker-gilde gehörte. Aus seiner 1. Ehe mit Anna Margarethe Landreben hatte er einen Sohn Johann Heinrich (1687–1757). Dieser erhielt am 25. 5. 1714 von der Gräfin v. Steinfurt die Genehmigung für die Weiterführung der alten Holtermanschen Apotheke, die 1975 ihr 400jähriges Bestehen feiern kann.

Johann Heinrich Danckelman hatte von seiner 1. Frau Anna Catharina Sal-landt († 1738) sieben Kinder und durch diese Nachkommen in der Tabak-fabrikantenfamilie Rotmann, in der Organistenfamilie Siegmann und in der gräflichen Kammerdienerfamilie Lefers. Diese calvinistische Danckelman-Linie erlosch im Mannesstamm bereits mit dem gleichnamigen Sohn des Apothekers, der 20jährig im Jahre 1755, noch vor dem Vater, starb.

Joachim Danckelman, der im November 1630 geborene jüngere Bruder Johanns, war viermal verheiratet. Sein Sohn Albert aus 1. Ehe, Kirchenprovisor und Gemeinmann in Metelen, hatte eine Tochter Anna Catharina (1690–1772), die sich mit Jan Dirk (v.) Billerbeck aus der Nienborger Goldschmiedefamilie ver-ehelichte. Ihre Enkelin Angela Catharina Schründer (1745–1816) und deren Mann, der Nordkirchener Notar und Rentmeister Franz Joseph Schlüter (1737–1808) wurden die Großeltern des bekannten Philosophen und Beraters von Annette v. Droste zu Hülshoff, des Professors Christoph Bernhard Schlüter (1801–1884).

Clara Christine, eine weitere Tochter von Jan Dirk (v.) Billerbeck, wurde im Jahre 1764 die Frau ihres Vetters Georg Anton Danckelman (* 1741). Über ihren Sohn Bernd Anton (* 1765) sind sie die Stammeltern der bekannten Forstmeisterfamilie Danckelman in Paderborn und Eberswalde.

Georg Anton Danckelmans Schwester Margarethe (1732–1774) heiratete am 17. 5. 1750 den Metelener Kaufhändler und Witwer ihrer Cousine Maria Anna Elisabeth (v.) Billerbeck Anton Schründer (1707–1772). Die große Nachkom-menschaft dieses Ehepaares hat unser Mitglied, Frau Marianne Schründer-Povel, in ihrem Buch „Die Familie Schründer“ bearbeitet und veröffentlicht.

Der Vater von Georg Anton und Margarethe war der Kaufhändler und Bürger-meister Bernhard Hermann Danckelman (* 1674) aus der 4. Ehe von Joachim Danckelman mit Anna Albers (1639–1725).

Eine kaum überschaubare Schar von Nachkommen geht auch von Rudolf (*1636), dem jüngsten Sohn Jürgen Danckelmans, aus. Um das Jahr 1662 wurde Hadwig Ebbekind, eine Metelener Spielmannstochter, seine Frau. Ihr ältester Sohn Bernd Georg (1668–1708) war zuerst Kaplan der Borghorster Äbtissin und von 1698 bis 1708 Pfarrer an der Borghorster Eigenkirche in Gescher.

Hierhin holte er nach und nach auch drei seiner Geschwister: 1701 den Bruder Johann Otto (* 1674), 1702 die Schwester Anna Maria (* 1677), die den Küster Arnd Jobst Veltman heiratete, und 1703 den Bruder Johann Amandus (* 1679). Dieser wurde der Stammvater der Danckelmans in Emsbüren.

Eines der 9 Kinder des Kaufhändlers Johann Otto Danckelman, der Sohn Johann Peter (* 1711), erheiratete 1735 mit der Erbtöchter Johanna Maria Elisabeth Schulte von Gescher den zum Damenstift Borghorst gehörenden gleichnamigen Schultenhof in Gescher. Johann Peters Nachkommen und die seiner Schwester Anna Gertrud (* 1708) wurden vor einigen Jahren von unse-rem Mitglied, Oberfinanzpräsident Carl Bispinck, in seinem Buch „Die Familie Huesker“ zusammengestellt.

Johann Heinrich (* um 1670), ein weiterer Sohn Rudolf Danckelmans, blieb in Metelen, wo er 1724 Bürgermeister war. Aus zwei Ehen hatte er 12 Kinder mit zahlreicher Nachkommenschaft. Der älteste Sohn Johann Georg (1694–1730) stiftete die Kötter-Linie Danckelman in Altenberge.

Agnes Petronella, ebenfalls eine Tochter Rudolf Danckelmans, folgte ihrem 1. Mann, dem Küster und Schulmeister Ernst Wilhelm Meyer, nach ihrer Heirat

am 8. 1. 1704 in Metelen nach Bentheim, wo ihnen bis 1711 vier Kinder geboren wurden. Aus der 2. Ehe mit dem Magister Henrich *Letterhaus* stammten ein Sohn und aus der 3. Ehe mit Henrich Bitter *Daldrup* weitere drei Kinder.

Sämtliche Kinder und Kindeskinde der Brüder Joachim und Rudolf *Danckelman* waren im Gegensatz zu denen ihres in Burgsteinfurt ansässigen Bruders Johann katholisch.

Der wechselvolle Weg der Familie *Danckelman* durch die Jahrhunderte, insbesondere der des seit 1593/94 in Metelen ansässigen Johann *Danckelman* und seiner Nachkommen, wird in einem der nächsten Bände dieser Zeitschrift noch ausführlich dargestellt werden.

Archivübersichten

Übersicht über die Kirchenbücher des Personenstandsarchivs Brühl. Bearb. von Karin Horn, Wilhelm Höbsch, Wolfgang Huschke u. Udo Schuster. Neustadt (Aisch): Degener & Co. 1970. 27 S., brosch. 2,- DM.

Wolfgang Huschke, Das Personenstandsarchiv im Schloß Augustusburg zu Brühl. Seine Bedeutung für die Forschung. In: Mitt. d. Westd. Ges. f. Familienkunde. Bd. 27 (1975), Heft 1. S. 1-4.

Die Bestände des Staatsarchivs und des Personenstandsarchivs Detmold. Bearb. vom Staatsarchiv Detmold. Selbstverlag des Staatsarchivs Detmold. 1970. VI u. 60 S., brosch. 5,- DM.

Die Bestände des Staatsarchivs Münster 2. Aufl. Bearb. von Helmut Richter. Selbstverlag des Staatsarchivs Münster. 1971. XI u. 95 S., brosch. 7,50 DM.

Archivpflege in Westfalen und Lippe. Im Auftrag d. Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe hrsg. vom Landesamt f. Archivpflege, 44 Münster, Warendorfer Str. 25. Redaktion: Dr. Alfred Bruns. Nr. 6 (Dez. 1974) Aus dem Inhalt: Zentralisierung von Archiven. Referat des Kreisarchivars Siegfried Schmieder, Liesborn, auf dem 26. Westfäl. Archivtag 1974 in Beckum. — 50 Jahre „Vereinigte westfälische Adelsarchive e. V.“ (Protokoll über die Jubiläumsveranstaltung vom 14. März 1973, bearb. von Dr. M. Frhr. von Twickel). — Beilage: „Westfälische Quellen im Bild“ Nr. 9: Heinrich Osthofen aus Soest, Gründungsgeschichte des Dominikanerinnenklosters Paradiese (Diplomat. Abschrift u. Erläuterungen, bearb. von Norbert Eickermann); Nr. 10: Beckumer und Liesborner Soldatenbriefe aus dem deutsch-dänischen Krieg (Diplomat. Abschrift u. Erläuterungen, bearb. von Siegfried Schmieder).

Familienarchive in öffentlichem und privatem Besitz. Register der Familienarchive, Familienstiftungen, genealogischen Nachlässe und Sammlungen in Europa und Übersee. 1. Band, bearb. von Heinz F. Friederichs. Hrsg.: Zentralstelle f. Personen- u. Familiengeschichte und dem Bund der Familienverbände. Verlag Degener & Co., 8530 Neustadt (Aisch). 1972. 82 S.

Familienverbandszeitschriften

Goldmann-Nachrichten. Mitt. aus d. Familienarchiv Goldmann/Chrysander. Hrsg. von Stud. Rat Rich. Goldmann, 46 Dortmund-Berghofen, Wilmsmannstraße 6. Bd. I (Jg. 6, Sept. 1974) Nr. 22 — Aus dem Inhalt: Mit der Filmkamera und Ahnentafel in die USA (Richard Goldmann), Das Geschlecht Döring auf Greifenstein in Greifenstein/Eichsfeld (Dr. med. Paul Döring), Jugend und Gesellschaft (Priv. Doz. Dr. med. Dr. phil. Wolfg. Böcher).

Mitteilungen des Familienverbandes Kipper. Vors.: Hans Werner Kipper, 5874 Bredenbruch, Hellestr. 24. Jg. 37 Nr. 97, Inhalt: Nachrichten, Hinweise u. Forschungsberichte. — Jg. 38 Nr. 98, Inhalt: Bericht über den Familientag 1975, Hinweis auf den Inhalt des Sonderdruckes der Geschichte der Familie Kipper. Koberg-Blätter. Hrsg.: Reg. Dir. a. D. Dr. Gerh. Buchmann, 44 Münster, Langenstr. 13a. Vervielf. Druck. Nr. 6 (1. 12. 74) 53 S. mit 8 Tafeln u. 6 Hauszeichen- bzw. Siegel- u. Wappenbildwiedergaben. Inhalt: Abhandlungen betr. Lisette Schmitz, Anna Maria Franziska Backmann, Vorfahren der Sophie Therese Happe geb. Höping, Familie der Christine Frey, die Gografenfamilie Estinghusen, die Uhrmacherfamilie Koberg, Vorfahren der Anna Josefa Hermanna Hartmann, Familie Coesfeld, die Beckumer Koberg, die Familie Steffen Koberg aus Beckum in Münster, die Familie des Johann Koberg, Pastor zu Drensteinfurt.

Nachrichtenblatt der Uradelsfamilie Ledebur. Anschrift: 23 Kiel 1, Düvelsbeker Weg 1. Nr. 118 (Dez. 1974). Inhalt: Der Feldzug des Bischofs Christoph Bernhard von Galen gegen die Grafschaft Ravensberg 1673.

Nachrichten der Familie Mylius. Hrsg.: Dr. Gering Mylius, 78 Freiburg i. Br., Hallerstr. 20. Vervielf. Druck Nr. 9 (Mai 1975). S. 241-307. Aus dem Inhalt: Zur Geschichte der Familie Mylius-Schleiz — Persönl. Nachrichten.

Mitteilungen des uralten Geschlechtes der Herren Pagenstecher, Patrizier von Warendorf. Hrsg.: Ernst Alfred Pagenstecher, 45 Osnabrück, Wittkopstr. 1b — Heft 96, Dez. 1974. Inhalt: Familientag, Familiennachrichten.

Mitteilungen des Verbandes der Pütter-Familien. Heft 16 (Dez. 1974) 47 S. — Beilage: Stammfolge Pütter aus Mecklenburg-Pommern. 56 S. — Hrsg.: Verband der Pütter-Familien e. V. in Essen. Vorstand: Dr. Heinz Pütter, 43 Essen-Heisingen, Am Hagenbusch 31. Inhalt: „Woher kommen die Pütters nach Mecklenburg?“ — Aus dem Leben der Stralsunder Vorfahren der meckl. pomm. Pütter Linie — Bericht über die Jahrestagung des Bundes der Familienverbände in Bullay a. d. Mosel am 23.-25. 5. 74 — 5. Familientag (1974) in Iserlohn — Familiennachrichten.

Mitteilung des Familienverbandes Scheele-Ravensberg. Anschrift: Max Scheele, 48 Bielefeld, Ellerstr. 13 — Nr. 5, Nov. 1974. Inhalt: Familiennachrichten Mitgliederverzeichnis d. Familienverbandes.

Scheel(e)-Blätter Nr. 1, Nov. 1974. Hrsg.: Norbert Scheele, 596 Olpe/Biggesee, Rochusstr. 2. Nachrichten über den Familienverband Scheel(e) im Anschluß an die von Norbert Scheele veröffentlichte „Stammfolge der Familie Scheele (Schele, Scheel) aus Halbhusten (Drolshagen) im Sauerland“. Olpe 1973. Aus

dem Inhalt dieses Blattes: Berichtigungen u. Ergänzungen zur Stammfolge der Familie Scheele (Schele, Scheel). Vervielf. Druck, 4 S.

Familienbriefe von Schledorn. Hrsg. i. A. der beteiligten Familien durch Walter Ferdinand Stirnberg, Schwerte/Ruhr, Grünstr. 29. 1974, Nr. 1. 20 S. (Inhalt: Geschichte d. Geschlechts v. Schledorn, I. Die v. Schledorn zu Oberschledorn), 1974 Nr. 2 (Inhalt: II. Die v. Schledorn zu Obermarpe u. Bracht, III. Die Linie Schliprüthen. — Das Geschlecht v. Schledorn in der heimatgeschichtl. Literatur. 1974/75 Nr. 3 (Geschichte d. Geschlechts v. Schledorn, 3. Folge, IV. Die Linie Oberveischede, Quellen zur Familiengeschichte v. Schledorn im Stirnbergschen Familienarchiv.

Genealogische Mitteilungen der Familien Straus(s) aus Berlin, Bückeberg, Dortmund, Duisburg, Ernsbach, Ladenburg/Neck., Minden, Obernkirchen u. Rheinkamp. Hrsg.: Dr. Adolf Straus, 1 Berlin 36, Erkelenzdamm 7 — Nr. 4, Dez. 1974. Inhalt: Familiennachrichten, Berichtigungen zum Dt. Geschl. Buch Bd. 156 (3. Westfalenband) — August Strauß (Heinrich'scher Stamm) 1873—1939, ein Eisenbahnerleben (Schluß) — Alphabet. Verzeichnis der Familiennamen zur Familiengeschichte Straus(s) 4 im Dt. Geschl. Buch Bd. 156 (3. Westf. Bd.).

Wir Stüssel. Mitt. d. Familienverbandes Stüssel. Hrsg.: Fam. Verband Stüssel e. V., 4812 Brackwede, Hegelstr. 19. Inhalt: Familiengeschichte (Die Zwillinge in der Familie Stüssel — Die Tischlerei Stüssel in Bielefeld), Familientag 1974 in Werther.

Die Tubbesings aus Ravensburg. Hrsg.: Bruno Tubbesing, 48 Bielefeld, Feldstraße 1a. Aug. v. 16. Aug. 74. Inhalt: Familiennachrichten.

Familienpost. Briefe unter uns. Hrsg.: Gustav Zelle, 4 Düsseldorf 1, Ackerstraße 29. 24. Jg. Nr. 4, Okt./Dez. 1974. Inhalt: Familiennachrichten, Kurzberichte, Anzeigen.

Mitgliederverzeichnisse

Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände. Mitgliederverzeichnis 1974 und Satzung. Bearb. von Ruth Hoevel (= Aktuelle Themen zur Genealogie. Hrsg. von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealog. Verbände, Heft 8. Verlag Degener & Co., Neustadt (Aisch) 1974. 26 S.). Das Verzeichnis nennt 47 genealog. u. familienkundl. Vereine u. Verbände unter Angabe des Gründungsjahres, der Anschrift, der Mitgliederzahl (Stand vom 1. 1. 74), des Vorstandes, der Aufgabengebiete, Veröffentlichungen, Bibliothek.

Gesamtverein der deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine. Mitgliederverzeichnis, Stand 1972/73. Im Auftrage des Vorstandes, bearb. von Emil Kittel. Selbstverlag des Gesamtvereins d. deutschen Geschichts- u. Altertumsvereine. Marburg-Köln 1974. 77 S. Das Verzeichnis enthält neben einer ausführlichen Einleitung (S. 7—25) zur Geschichte des Gesamtvereins sowie über die Aufgaben der Geschichtsvereine nähere Angaben betr. Vorstand u. Beirat des Gesamtvereins sowie betr. Anschrift, Vorstand und Veröffentlichungen der dem Gesamtverein angeschlossenen Geschichtsvereine (173). Anhang I nennt die Historischen Kommissionen und landesgeschichtl. Institute (60), Anhang II die

nach 1945 eingegangenen ehemaligen Mitgliedsvereine (Institute) und landesgeschichtl. Zeitschriften (38). Anhang III bringt die Satzung des Gesamtvereins.

75 Jahre Historische Kommission Westfalens. Die Mitglieder der Historischen Kommission Westfalens. Zusammengestellt von Wilhelm Kohl. Mit einer Beilage betr. die Veröffentlichungen der Histor. Kommission. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster, 1972. 62 S. (s. Buchhinweis S. 190).

Bücherschau

Hinweise auf Quellenveröffentlichungen und Darstellungen zur Personen-, Familien- und Hausgeschichte

Das Archiv des ehemaligen Klosters Grafschaft. Urkunden und Akten. Bearb. von Manfred Wolf (= Landeskundliche Schriftenreihe für das kölnische Sauerland. Veröffentlichungen der Kreise Arnsberg, Brilon, Meschede und Olpe. Bd. 4). Hrsg. vom Kreis Meschede. 1972. XVI u. 378 S. Zu beziehen durch die Kreisverwaltung, 5778 Meschede.

Nach einer dem Vorwort des Herausgebers folgenden kurzen Vorbemerkung zur früheren Ordnung des Klosterarchivs und zur Methode vorliegender Bearbeitung sowie nach dem anschließenden, durch eine Urkunden- und vier Siegelbildwiedergaben ergänzten Überblick zur Geschichte des 1072 von Erzbischof Anno von Köln gegründeten, im Kreis Meschede in einem Seitental der oberen Lenne gelegenen Benediktinerklosters Grafschaft bringt der Bearbeiter vorliegenden Inventars (Staatsarchivrat Dr. Manfred Wolf, Münster) auf Seite 1 bis 197 ausführliche Inhaltsangaben zu 548 Urkunden aus der Zeit von 1072 bis 1786 mit dem Schwerpunkt im 16. Jahrhundert (266 Urkunden). Es folgt (S. 198—263) das Verzeichnis von 545 archivierten Akten (16.—19. Jh.) des ehemaligen Klosters, erweitert (S. 264—267) um Hinweise auf ergänzende Akten der im Staatsarchiv Münster lagernden Bestände: Herzogtum Westfalen, Großherzogtum Hessen, Rentamt Meschede, Oberlandesgericht Arnsberg, Regierung Arnsberg (Domänenregistratur u. Forstregistratur) sowie um einzelne Akten des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf, des Archivs von Fürstenberg-Borbeck (Schloß Hugenpoet), des Burgarchivs Altena sowie der Theodorian. Bibliothek Paderborn. Literaturhinweise und rund 100 Seiten Indices (Orts- und Personennamen, sachl. Betreffende) beschließen das anlässlich des 900jährigen Bestehens von Dorf und Kloster Grafschaft erschienene, nicht nur für die Geschichte des Klosters und der abhängigen Pfarreien sondern auch für die sauerländische Familien- und Hofgeschichtsforschung aufschlußreiche Inventar, für dessen Veröffentlichung dem Bearbeiter wie dem Herausgeber besonderer Dank gebührt.

Roxel

A. Schröder

Hermann Deitmer S. J., *Die Kölner Generalvikariatsprotokolle als personen-geschichtliche Quelle*, Band I (in zwei Halbbänden). Aus der Zeit vor 1700. In: Veröffentlichungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Neue Folge 3/4, Köln 1970, 1584 Seiten, 40,— DM.